Fünf Minuten aktuelle Orientierung : was sind Militärattachés, und welches sind ihre Aufgaben?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **20 (1944-1945)**

Heft 37

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-711720

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der eines Dieselmotors. Weitere Untersuchungen haben noch ergeben, daß der Energieverbrauch des Menschen nicht allein einen Rückschluß auf die Schwere der von ihm geleisteten Arbeit erlaubt. Hier muß man vielmehr den Pulsschlag als weiteres Merkmal heranziehen. Zu diesem Zweck hat Professor E. A. Müller ein Gerät erdacht, das auf dem Ohrenlappen festgeklemmt, in Verbindung mit einer Photozelle, Verstärker usw. die Pulsschwingungen einwandfrei aufschreibt. Das Diagramm wird dann entsprechend ausgewertet. Damit erhält man objektive Methoden zur Feststellung der körperlichen Leistungsfähigkeit eines Menschen. Allerdings gibt es bisher noch kein Verfahren, um auch geistige Arbeit zu messen. bo.

Fünf Minuten aktuelle Orientierung

Was sind Militärattachés, und welches sind ihre Aufgaben?

Die Bezeichnung «Militärattaché» ist verhältnismäßig jung, auf jeden Fall viel jünger als die damit bezeichnete Charge, Funktion oder Mission. Man muß nämlich in der Geschichte ein paar Jahrhunderte zurückblättern, um den Anfang der Spur zu finden, die zum heutigen Militärattaché führt. Es wäre interessant, dieser Spur zu folgen; würde aber weit über den Rahmen dieser kleinen Orientierung hinausführen, in welcher versucht sei, die Leser des «Schweizer Soldats» mit einem aktuellen Begriff bekannt zu machen.

Militärattachés sind Offiziere im diplomatischen Mitarbeiterstab eines Botschafters oder Gesandten in einem fremden Land. Sie sind, wie wir noch sehen werden, seine **Fachmitarbeiter** und Berater in allen militärischen Fragen. Ihre Institution entspringt einem Bedürfnis, das seit jeher bestand: über die Heereseinrichtungen des Aufenthaltslandes orientiert zu sein. Das war früher recht einfach, als die Organisation der Heere und ihre technische Einrichtung und Ausrüstung auch von Nichtfachleuten überblickt und beurteilt werden konnte. Im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts, als einerseits die Armeen verstärkt und anderseits ihre Ausrüstung recht vielfältig zu werden begann, wurde die Aufgabe eines Beobachters komplizierter. Es genügte nicht mehr, nur zu **sehen,** der Beobachter mußte auch in der Lage sein, zu **verstehen,** gewisse Zusammenhänge zu **erkennen,** taktische Methoden und technische Mittel richtig zu **beurteilen.** Das war aber nicht mehr die Aufgabe eines Botschafters oder Gesandten, das konnte nur ein speziell geschulter Militär.

Um die sechziger Jahre des letzten Jahrhunderts, vor allem aber zwischen dem Deutsch-Französischen Krieg 1870/1871 und dem ersten Weltkrieg, statteten fast alle Länder, in erster Linie die großen Militärmächte, ihre diplomatischen Vertretungen im Ausland mit Militärattachés aus. 1870 zählte man in Europa etwa drei Dutzend permanente Militärattachés aus neun Ländern, 1914 waren es bereits deren 300. Seither und bis zum Ausbruch des jetzigen Krieges stieg die Zahl der Militär-, Marine- und Luftattachés auf rund 500.

Ueber die **Tätigkeit** der Militärattachés hört man nicht selten zwei Auffassungen. Eine geht dahin, der Militärattaché sei eine Art offizieller Spion, dessen Hauptaufgabe es sei, im fremden Land herumzuspionieren und einen Nachrichtendienst zugunsten seines Landes zu organisieren. Die andere Auffassung sieht im Militärattaché nichts anderes, als den eleganten Offizier mit ausschließlich repräsentativem Charakter. Die erste Auffassung ist genau so falsch wie die zweite. Der Militärattaché leistet seinem Land die von ihm verlangten Dienste, ohne sich dabei vom korrekten Weg zu entfernen oder gegen die Gepflogenheiten der Diplomatie, der internationalen Courtoisie und der beruflichen Ehre zu verstoßen. Die Fälle, in denen sich Militärattachés Unkorrektheiten zuschulden kommen ließen, sind recht selten.

Es ist übrigens gar nicht schwierig, sich die Rolle des Militärattachés richtig vorzustellen, wenn man sich die Gründe vergegenwärtigt, die dazu geführt haben, diese Posten zu besetzen. Sie wurden weiter oben bereits angedeutet. Der Militärattaché hat, in großen Zügen gesagt, die Aufgabe, die militärischen Einrichtungen des Aufenthaltlandes, soweit sie ihm zugänglich gemacht werden und ohne daß er Geheimnissen nachspürte, persönlich zu studieren. Ferner muß er imstande sein, ständig die militär-politische Lage zu beurteilen. Zum bessern Verständnis seien einige Beispiele erwähnt:

Die militärischen Einrichtungen eines Staates sind im allgemeinen sehr vielfältig. Der Militärattaché hat daher seine Aufmerksamkeit auf viele Einzelheiten zu richten, ohne dabei den Ueberblick über die großen Zusammenhänge zu verlieren. Er hat die allgemeine Organisation der fremden Armee zu studieren, ebenfalls natürlich die Organisation der verschiedenen Waffengattungen und Dienste. Ferner interessiert ihn die Art der Rekrutierung und Ausbildung, speziell der Unteroffiziere und Offiziere. Sodann hat er Gelegenheit, offiziell Manövern und Uebungen beizuwohnen, wo er sich ein Bild über die Feldtüchtigkeit der Truppen zu machen versucht. Er studiert die Instruktionsmethoden des Aufenthaltlandes, soweit sie ihm zugänglich gemacht werden, die Reglemente, Waffen und Ausrüstung. Er liest die militärischen Publikationen, verfolgt Neuentwicklungen und Erfindungen, besucht auf Einladung Vorträge, Schulen und Kurse. Eine sehr wichtige Aufgabe des Militärattachés ist das Studium der Militärgeographie des Landes. Er orientiert sich über die Verwaltung der Armee, die Fortschritte im Sanitätsdienst, über Verbesserungen in jeder Beziehung, studiert die Militärbudgets, versucht sich ein Bild zu machen vom Geist und der Disziplin der Armee, von den Fähigkeiten der führenden Offiziere und der Arbeitsweise der Stäbe.

Diese Aufzählung ist nicht vollständig. Sie vermittelt aber ein Bild von den vielfältigen Aufgaben eines Militärattachés. Von seinen beruflichen und nicht zuletzt menschlichen, das heißt charakterlichen Eigenschaften hängt es in hohem Maße ab, ob er sie lösen kann oder nicht. Beobachtungs- und Kombinationsgabe gehören ebenso zum beruflichen Rüstzeug eines Militärattachés, wie die Fähigkeit der eigenen Urteilsbildung.

Selbstverständlich hat ein Militärattaché auch Aufgaben gesellschaftlicher Art, er wohnt offiziellen Zeremonien und Empfängen bei und hat gewisse Repräsentationspflichten. Man ist leicht geneigt, diese Verpflichtungen als durchaus angenehm und als reines Vergnügen zu taxieren. Aber auch hier erfüllt der Militärattaché eine Aufgabe, die keineswegs leicht ist, sondern im Gegenteil hohe Anforderungen stellt.

Bis wenige Jahre vor dem jetzigen Krieg gab es keine schweizerischen Militärattachés im engeren Sinne. Dagegen besuchten viele unserer Instruktionsoffiziere ausländische hohe Militärschulen. Sodann wurden immer wieder und regelmäßig hohe schweizerische Offiziere zu großen Manövern ins Ausland eingeladen. Seit einigen Jahren sind nun einigen Gesandtschaften Militärattachés, alles Stabsoffiziere, beigegeben.

Umgekehrt sind in der Schweiz die Militärattachés von fünfzehn fremden Staaten akkreditiert. Sie tragen im täglichen Verkehr gewöhnlich Zivil, wie selbstverständlich auch unsere Militärattachés im Ausland. In Uniform sieht man sie bei offiziellen Anlässen, Besuchen und so weiter. Die Militärattachés genießen diplomatische Rechte und Privilegien. F. Bd.